

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Studiengang an der EUF

Bachelor Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Französisch/ Spanisch

Gastland

Spanien

Gasthochschule

Universidad de Murcia

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/22

2. Ihre Erfahrungen

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Im Vorfeld des Aufenthalts habe ich mich im Internet über Unterbringungsmöglichkeiten in Murcia informiert. Ich habe dazu das Portal ERASMUSU genutzt, das Wohnungen und Zimmer speziell an Austauschstudierende vermittelt. Die Universität bietet einen eigenen Dienst an, der Wohnungen an Studenten vermittelt, allerdings habe ich das Gefühl, dass dieser nicht besonders intensiv in Anspruch genommen wurde, da er in dem Ruf steht, nicht gerade die günstigsten Wohnungen zu vermitteln. Nachdem ich über das Portal eine Wohnung gefunden hatte, habe ich mich über das Viertel und die Umgebung informiert.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

*Kurz vor dem Aufenthalt wurde über das ESN eine Whatsapp-Gruppe mit ERASMUS-Studierenden eingerichtet, über die man sich sehr gut vernetzen konnte. Um sich im Vorfeld zu vernetzen ist das die einfachste Methode. Glücklicherweise, befanden sich auch einige einheimische Studenten in der Gruppe, sodass der Kontakt zu spanischen Studenten schnell hergestellt werden konnte. Ansonsten findet der soziale Austausch in Murcia in den **Bars** statt. Jeden Mittwoch veranstaltet das ESN eine eigene Erasmus-Party in einer Bar in Uninähe, auf der sich die meisten Erasmus-Studenten kennenlernen. Weiterhin bietet das ESN verschiedene Veranstaltungen, Ausflüge etc. an, auf denen sich die Austauschstudenten vernetzen können. Allerdings bleibt man, wenn man sich nur auf diesen Veranstaltungen einfindet, relativ leicht in dieser Erasmus-Bubble hängen. Das ist auch nett und man hat eine großartige Zeit, jedoch verfehlt das meiner Meinung nach etwa den Sinn eines Auslandssemesters. Ich würde euch daher empfehlen, sucht euch vor allem in der Uni nette SpanierInnen. Auf den Treppen vor dem Hauptgebäude am Campus Merced kommt man schnell ins Gespräch. Setzt euch in den Kursen nicht in die letzte Reihe, sondern sucht die Nähe von Kommilitonen (wenn ihr Veranstaltungen aus dem Curso 1 besucht, lernen sich eure spanischen Mitstudierenden auch gerade erst kennen); Wenn ihr Lust auf Sport habt, holt euch den Sportausweis der Uni und nehmt an den Programmen teil. Seid euch sicher, dass ihr euch in einem unheimlich gastfreundlichen Land befindet und wenn ihr Hilfe braucht, dann bekommt ihr sie fast überall. Das ist meine Erfahrung.*

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

In Spanien und insbesondere in einer Region wie Murcia, die landwirtschaftlich dominiert ist, kommt man ohne Spanisch nur schwer durch den Alltag, zumal in Spanien, gerade in älteren Generationen (aber auch unter Studenten), kaum jemand Englisch spricht. Für den Lernerfolg ist das sehr hilfreich, weil man sich nicht auf die Universalsprache verlassen kann, wenn man sich im Alltag verständlich machen möchte. Allerdings besteht die Gefahr, dass man sich sehr leicht dazu verleiten lässt, aufgrund der sprachlichen Schwierigkeiten, in erster Linie mit Erasmus-Studenten auszutauschen. Meistens sucht man dann doch wieder die Nähe zu Menschen aus seinem eigenen Land - so die Erfahrung. Dazu trägt auch die anfangs gewöhnungsbedürftige Varietät des murcianischen Spanisch bei, die (auch unter Spaniern) den Ruf genießt, auf fonetischer Ebene einigermmaßen unverständlich zu sein.

*Wenn ihr aber mit einem B1 oder B2 Niveau in euer Auslandsemester startet, habt ihr nach zwei-drei Wochen intensiven Auseinandersetzens mit dem **murciano**, keine Probleme mehr, euch verständlich zu machen. Ich habe auch Freunde kennengelernt, die zu Beginn ihres Aufenthalts kaum ein Wort Spanisch verstanden haben, die sich aber auch nach einigen Wochen mehr als zufriedenstellend zurechtgefunden haben.*

Je nachdem, was ihr studiert, wird auch der Großteil eurer Kurse in spanischer Sprache abgehalten werden. Das gilt für fast alle Studiengänge, die am Campus de la Merced (Facultad de letras, facultad de derecho) abgehalten werden. In den Sozialwissenschaften (Campus Espinardo) kann es durchaus sein, dass einige Veranstaltungen zweisprachig angeboten werden.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Das Studium an der Facultad de letras unterscheidet sich etwas von der Lehre an der EUF. Jede Veranstaltung ist in drei wöchentliche Termine aufgeteilt, von denen sich jeweils zwei (eine 60 Minuten, die andere 120 Minuten) der Theorie, und eine weitere (60 Minuten) der praktischen Anwendung widmen. Die Theorieeinheiten entsprechen ziemlich genau dem, was wir hier als Vorlesung kennen. Die prácticas unterscheiden sich dahingehend, dass sie, je nach Gewichtung

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

des Dozenten (ich glaube zu einem gewissen Teil ist es freigestellt), zu einem Prozentsatz in die Gesamtnote einfließen. Die Note für die prácticas ergibt sich dabei aus der Anwesenheit, der Beiträge im Unterricht (wobei erfahrungsgemäß beides nicht mit letztem Ernst kontrolliert wird) und einigen Aufgaben (Gruppenarbeiten, kurze Essays, Multiple choice Tests etc.). Mitunter machen diese prácticas 50% der Gesamtnote aus, sodass man mit entspanntem Gefühl das examen final bestreiten kann, sofern man die prácticas gewissenhaft erledigt hat. Die Notenvergabe ist erfahrungsgemäß sehr transparent.

Der Workload ist etwas umfangreicher als an der EUF, was insbesondere durch die verpflichtenden prácticas evaluables zum Tragen kommt, die pro Kurs 5-6 Mal anfallen. Allerdings gibt es pro Kurs auch einen CP mehr.

Das Prüfungsformat des examen final ist meistens eine Klausur, bestehend aus verschiedenen Frageformen, oftmals offene Fragen, die auf zwei bis drei Seiten beantwortet werden können. (sehr ähnlich einer Klausur in der Oberstufe). In einigen Fällen bekommen Erasmus-Studenten die Möglichkeit, statt der Klausur, semesterbegleitend ein Essay, oder ähnliches, im Umfang von 10-15 Seiten, anstelle einer Klausur anzufertigen. Nach Erhalt meiner ersten Noten konnte ich feststellen, dass die Bewertungskriterien einigermaßen mild sind.

Unterrichtssprache an der facultad de letras ist ausschließlich Spanisch. Die meisten Dozenten sind sich allerdings des teilweisen hohen Anteils der Erasmus-Studenten bewusst und versuchen, sich verständlich auszudrücken. Meistens gelingt das.

Die Räumlichkeiten des Campus de la Merced sind modern, hell und sauber. Der Campus ist klein und übersichtlich, die Cafeteria günstig und gut ausgestattet, das Internet am Campus ist nicht sehr schnell, dafür aber flächendeckend verfügbar, die Bibliothek ist ausgezeichnet bestückt und bietet viele Arbeitsplätze. Das International Center befindet sich direkt am Campus und ist tagsüber zugänglich und selten überfüllt.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Die Offenheit der jungen Bevölkerung Murcias ist es wert, hervorzuheben. Insbesondere durch Sport und abendliche Aktivitäten, fällt es wirklich jedem leicht, sich in den Alltag Murcias einzufügen. Ein Bild, was sich langfristig einprägen wird ist das Zusammensitzen in einer der 8 Bars, die sich direkt in dem Halbrund vor dem Universitätscampus

befinden. Selbst Ende Oktober sind die Tische der Außenbereiche gefüllt und ab 16.00 Uhr, sitzen viele junge Menschen zusammen, sei es nach den Vorlesungen, oder zwischen zwei Veranstaltungen.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Das Viertel, in dem ich über die Monate gelebt habe (El Carmen) und welches ich nur jedem sehr ans Herz legen kann, obwohl es sich nicht direkt in der Innenstadt befindet, zeichnet sich durch seine Vielfalt aus. Das gilt einerseits für die Menschen, aber auch für das Angebot an kleinen Läden für den alltäglichen Bedarf.

Das Studentenleben spielt sich allerdings im Zentrum ab, wo sich auch der Campus de la Merced befindet.

Murcia zeichnet sich dadurch aus, trotz seiner Größe (mit knapp 450.000 Einwohnern rangiert sie auf Platz 7 der größten Städte Spaniens), eine ruhige und übersichtliche Stadt zu sein. Der Tourismus in der Stadt ist wenig ausgeprägt (Das gilt nicht für nahegelegene Städte wie Cartagena), und die einzigen Ausländer (zumindest fühlt es sich so an) sind die Erasmus-Studenten. Trotz der Ruhe hat Murcia, was Freizeitgestaltung angeht, sehr viel zu bieten. Die Shoppingmöglichkeiten sind enorm, die Umgebung lädt zu Wanderungen ein. Das gilt insbesondere für die Berge (für mich als Flensburger sind das Berge) im Süden und im Osten, sowie die Küste von Cartagena und die Berge und versteckten Strände, die man tagelange entlangwandern kann. Der öffentliche Nahverkehr, aber auch Fernverbindungen in der Region sind vergleichsweise günstig, sodass man schnell und preiswert nach Granada, Cordoba, Valencia, Almería etc. gelangt. Für Hostels bezahlt man in Spanien auch nicht viel. Ich würde also jedem empfehlen, so viele Wochenendtrips wie möglich mitzunehmen. Vor allem Granada (unfassbar schön) und Malaga (wenn einem das Partyleben von Murcia nicht genügt), sind den einen oder anderen Besuch wert.

Abgesehen davon findet das Sozialleben in Murcia in den Bars statt. Ob für den Kaffee am frühen, oder das Bier am späten Nachmittag, Murcia hat in dieser Hinsicht sehr viel zu bieten. Vor allem für das deutsche Porte-monnaie, hält Murcia, aber auch (und vor allem) der Osten Andalusiens, viele positive Überraschungen bereit.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Obwohl es in den letzten Monaten des Jahres 2021 relativ ruhig um das Coronavirus stand, kann man nicht bestreiten, dass dieses Thema auch in Spanien dominant gewesen ist.

Weiterhin gibt es seit einigen wenigen Jahren ein Thema, dass viele umweltbewusste murcianos sehr beschäftigt. Es geht um die Verschmutzung des Mar Menor, einer Salzwasserlagune im Südosten der Region, die aufgrund der Abwässer, die durch die landwirtschaftliche Produktion (Düngemittel, Pestizide etc.) hervorgebracht werden, gefährdet ist. Für den Tourismus, der für diesen Teil Murcias sehr wichtig ist, aber vor allem für die Fauna dieses Gebiets, stellt die Verschmutzung eine große Bedrohung dar. In Murcia, auch in der Stadt, ist dieses Thema sehr präsent und fast täglich finden Demonstrationen statt, oder wird man zu Petitionen eingeladen. Es gibt sicherlich viele Möglichkeiten, sich in diesem Bereich zu engagieren.

3. Fotos

